



## Pressemitteilung

### Feuerwehr

der Landeshauptstadt Wiesbaden  
Postfach: 39 20 · 65029 Wiesbaden  
Telefon: 0611 / 31 13 0005  
E-Mail: [37.presse@wiesbaden.de](mailto:37.presse@wiesbaden.de)  
<http://www.wiesbaden.de/feuerwehr>

28. Juli 2020

Einsatzbericht BF-WI

### **Mehrere Brände und Einsätze beschäftigen Wiesbadener Einsatzkräfte – Gartenhütten abgebrannt**

Am heutigen Dienstag mussten die Kräfte der Feuerwehr Wiesbaden an mehrere Einsatzstellen über Stunden Hilfe leisten

In Biebrich kam es in der Fritz-Haber-Straße gegen 9 Uhr zu ausgelaufenem Kraftstoff, der in die Kanalisation eingedrungen ist.

Aufgrund der Menge des leicht entzündlichen Kraftstoffes wurde die Restmenge an Kraftstoff abgepumpt und aufgenommen. Zudem wurde die Kanalisation auf Explosionsgefahr überprüft. Da erhöhte Messwerte festgestellt wurden, wurde der Bereich ausgiebig gespült und belüftet.

Im angrenzenden Bereich kam es durch die Absperrmaßnahmen zu Verkehrsbehinderungen.

Vor Ort waren 15 Kräfte der Berufsfeuerwehr und Mitarbeiter der Entsorgungsbetriebe, die Einsatzdauer betrug ca 2,5 Stunden.

Direkt im Anschluss gegen 11:30 Uhr wurde eine brennende Erntemaschine in Bierstadt gemeldet. Aufgrund der starken Rauchsäule erreichte die Leitstelle eine Vielzahl von Notrufen aus mehreren Stadtteilen. Vor Ort stand ein Mähdrescher im Vollbrand, die Flammen haben auf das angrenze Feld übergegriffen.

Mit Einheiten der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehren aus Bierstadt und Kloppenheim wurde die Brandausbreitung gestoppt, das Feld abgelöscht. Bei der

Brandbekämpfung wurde durch die Einsatzkräfte der Mähdrehscher in Teilen zerlegt um auch letzte Glutnester ablöschen zu können.

Im Laufe des Tages wird der Mähdrescher weiterhin auf etwaige Glutnester überprüft. Die Wasserversorgung wurde durch drei Tanklöschfahrzeuge sichergestellt. Im Einsatz waren 20 Einsatzkräfte.

Um 14:30 Uhr erreichte wiederum eine Vielzahl von Notrufen die Zentrale Leitstelle Wiesbaden, so dass die Einsatzkräfte zu einem vermuteten Flächenbrand nach Kostheim alarmiert wurden. Vor Ort wurden in der Nähe des Friedhofes im Mittleren Sempelweg sieben im Vollbrand stehende Gartenhütten vorgefunden zudem griff der Brand auf zwei weitere Gartenhütten über. Eine Person zog sich leichte Verletzungen zu und wurde rettungsdienstlich versorgt.

Zum Ablöschen der brennenden Hütten, sowie des ebenfalls in Brand gesetzten Bewuchses wie Hecken und Gestrüpp sowie der Grasflächen setzte die Feuerwehr insgesamt 5 C- und 1 B- Strahlrohr ein. Hierbei wurde mit einer großen Wassermenge gearbeitet, dass auch der Untergrund sicher abgelöscht wurde und kein erneutes Aufflammen mehr möglich war. Die Wasserversorgung wurde teils über längere Schlauchleitungen aus den angrenzenden Hydranten sichergestellt.

Dazu wurden Viele Feuerwehrkräfte auch unter einer hohen Anzahl schwerer Atemschutzgeräte eingesetzt, was bei der schwül heißen Witterung die Einsatzkräfte stark belastete. Ein Mitglied der Feuerwehr musste dann auch medizinisch betreut werden.

Gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr schafften die Wehren aus Kostheim, Kastel, Delkenheim und Erbenheim, Nordenstadt und Schierstein die Brandbekämpfung. Insgesamt waren 63 Einsatzkräfte mit 20 Fahrzeugen vor Ort. Der Rettungsdienst unterstützte mit vier Einsatzkräften.

Zur Unterstützung wurde durch die Logistikgruppe der Feuerwehr Wiesbaden die Versorgung der Einsatzkräfte mit Getränken und Snacks durchgeführt.

Die Ursachenermittlung wird nun von der Polizei durchgeführt.

Zur Sicherstellung der Grundversorgung im Stadtgebiet wurden die Freiwilligen Feuerwehren Igstadt, Breckenheim und Biebrich an Ihrem Feuerwehrhaus in Alarmbereitschaft versetzt.

Die Feuerwehr erinnert allgemein daran, dass sich in Zeiten langer Trockenheit die Waldbrand- und Flächenbrandgefahr erhöht. Informieren Sie sich vor dem Betreten von Wald- und Heidegebieten über die aktuelle Waldbrandwarnstufe und folgen Sie den Empfehlungen der Behörden. Rauchen Sie nicht, entzünden Sie keine offenen Feuer und parken Sie nicht auf ausgedörrten Grünflächen. Melden Sie jedes Feuer sofort unter der europäischen Notrufnummer 112.